



Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Juni / Juli / August Ausgabe 3 / 15



Aus dem Inhalt:

- Predigtreihe: „Du sollst Dir (k)ein Bildnis machen“ Seite 11
Meinen Frieden gebe ich Euch Seite 35
Gemeindeversammlung am Pfingstsonntag Seite 41

Inhalt:

AN-ge-DACHT 4

AUSBLICK:

Asyl 5

Hilfe gesucht 7

Einladung zur Teestube 8

Konzert Lühlerheim 9

Ion Malcoci,

Der Paganini der Panflöte 10

Predigtreihe: „Du sollst dir (k)ein

Bildnis machen“ 11

Neuer Konfirmandenjahrgang 12

Großes, buntes Sommerfest 12

Gottesdienst anders mit Chören 13

Lühlerheim-Termine 14

Projektchor für Namibia

nimmt Fahrt auf 16

Netzwerk 50plus 18

Jugendhaus Damm 20

Jugend Drevenack 23

Café Cremetörtchen 24

Geburtstage 25

RÜCKBLICK:

Jährliche Radtour 28

Kirchenabgeltungssteuer 29

Bericht aus dem Presbyterium 30

Die fünf Farben

des Kirchenjahres 31

„So kam ich zu Pankok“ 32

Konfirmationsjubiläum 2015 35

Meinen Frieden gebe ich Euch 36

Aus der Frauenhilfe 38

„Es gibt hier keine Kinder“ 40

Gemeindeversammlung 41

Autobahn-Kirchen 44

Amtshandlungen 45

Spenden und Kollekten 46

Impressum 46

Telefonnummern, Adressen

und weitere Kontaktinfos 47

40 Jahre Waldstrolche 48

ÖFFNUNGSZEITEN**UND TERMINE:**

GELBE SEITEN:

Evangelisches Familien-
zentrum A–D

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm I

Gottesdienste II

Termine Frauenhilfe III

Gemeindehaus Drevenack IV

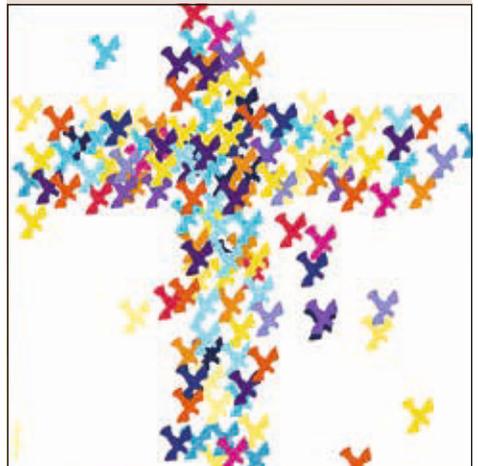


Foto der Titelseite: W. Heumann
 Text von Klaus-Hermann Heucher
 zum Titelbild auf Seite 31



Andreas
Amerkamp
Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober 2010 gewann Meike Winnemuth, eine deutsche Journalistin und Buchautorin, in der Quizshow *Wer wird Millionär* 500.000 Euro. Nach ih-

rem Gewinn reiste sie nach eigenen Angaben 2011 in zwölf Monaten um die Welt und besuchte zwölf Städte, in denen sie sich jeweils eine Wohnung für einen Monat mietete.

Ihre Erlebnisse fasste sie in dem Buch „Das große Los“ zusammen, mit dem sie einen Spiegel-Bestseller landete.

In einem Interview wurde sie unter anderem nach ihren Erlebnissen der Reise befragt. Auf die Frage, wo es für sie am schlimmsten war, antwortete sie „Mumbai“ – eine indische Hafenstadt mit ca. 20 Mio. Einwohnern. Als Grund gab sie an, tagtäglich mit der absoluten Armut der Menschen konfrontiert worden zu sein. Gleichzeitig fügte sie jedoch auch hinzu, durch dieses Erlebnis unfassbar viel Dankbarkeit erfahren zu haben, da sie zufällig in eines der reichsten und zielgerichtetsten Ländern (Deutschland) hineingeboren sei. „Ich habe es mir

nicht ausgesucht, ich hatte nur das Riesenglück!“

Für mich ein erstaunlicher Satz für einen Menschen, der 500.000 Euro gewonnen hat und sein Geburtsland Deutschland dagegen als „Riesenglück“ bezeichnet.

Demnach sind wir, die in Deutschland geboren sind, doch alle Glückspilze, oder? Es mag sein, dass Glück von jedem Menschen anders definiert oder gar nicht als solches erkannt wird.

Wir, das Redaktionsteam, sind unter anderem glücklich über die zahlreichen positiven Resonanzen auf unseren letzten Gemeindebrief und hoffen, dass auch Sie Ihr Glück finden und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Andreas Amerkamp



Liebe Leserinnen und Leser,

neulich im Zug: es ist recht voll. Mütter mit Kinderwagen, Schülerinnen und Schüler, Leute, die von der Arbeit



Pfarrer
Hans Herzog.

Foto: privat

kommen. Ein kleines Mädchen, vielleicht 1½ Jahre alt, balanciert in ihrem Kinderwagen herum, bis es seine Mutter ansehen kann. Die ist ganz vertieft in ihr Handy wie fast alle anderen Leute auch. Sie tippt geschickt eine Nachricht ein. Andere sitzen da, das Handy in der Hand, hören anscheinend Musik. Manchmal streichen sie über die Oberfläche, tippen ganz schnell etwas ein, hören dann wieder Musik und gucken vor sich hin.

Das kleine Mädchen schaut sich um. Sie turnt in ihrem Wagen herum, bis sie steht. Dann greift sie nach dem Handy der Mutter. Es gibt ein kurzes Gerangel. Dann gibt die Mutter nach und die Kleine wedelt mit dem Handy herum. Der eine oder andere Fahrgast guckt kurz rüber. Es scheint nicht das erste Mal zu sein, dass sie ein Handy in der Hand hat, denn die Kleine ist recht geschickt. Sie sucht etwas. Die Mutter hilft ihr: ein kleines Filmchen. Die Kleine lacht auf

und schaut sich um. Ein Mann, ein paar Plätze weiter, sieht auf, sieht sie an, sie sieht ihn an. Und er lächelt kurz.

Und dann passiert etwas Verblüffendes: das kleine Mädchen wird immer munterer, quietscht herum, lacht und gluckst. Und guckt. Sie sucht: wer lässt sich angucken, wer guckt zurück, wer lächelt, wer zwinkert und kichert sogar?

In diesem müden Zug, in dem alle mit ihrem Handy beschäftigt waren, wachen die Leute langsam auf. Sie schauen das Mädchen an, lächeln, einige ziehen für eine kurze Zeit sogar die Stöpsel aus dem Ohr, um ihr fröhliches Lachen zu hören, um selber zu kichern. Wir sehen das Mädchen an und auch mal einander und freuen uns an der Fröhlichkeit, die auf einmal da ist.

Ich staune darüber, wie hartnäckig freundlich dieses kleine Mädchen war. Wie sie nicht aufhörte, zu gucken, ob es endlich mal einen Kontakt gibt. Wie sie ihre ganze Kunst, zu umgarnen, einsetzte. Um ihre eigene Freude in den Augen der anderen wiederzufinden. Um auch die Freude der anderen zu entdecken, ihre Lebendigkeit.

Und ich staune darüber, wie viel lebendiger wir wurden, uns bewegten, jemanden ansahen, lächelten, lachten, zwinkerten. So alltäglich und wunderbar ist das Leben manchmal!

Und so wünsche ich Ihnen und mir einen aufgeweckten Sommer mit vielen schönen Begegnungen.

Mögen wir viel Anlass zum freudigen Staunen finden und so die Güte des Lebens preisen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Hans Herzog



Foto: W. Heumann

Asyl –

kleines Wort, große Hoffnung

Was ist das eigentlich genau? Warum macht Deutschland mit? Und was hat das Ganze mit Christsein zu tun?

Immer wenn irgendwo auf der Welt ein (Bürger-)Krieg ausbricht, Menschen verfolgt und grausam behandelt werden, entfacht die Debatte über Asyl in unserem Land von neuem. Denn Deutschland ist einer der Hauptaufnahmestaaten in der EU. Das verstehen viele Menschen nicht oder falsch.

So entstehen Ängste und aus diesen werden leider manchmal auch Vorurteile, die sich in unterschiedlicher Weise äußern. Oft sind es nur klischeehaft die harmlosen politischen Weisheiten am allwöchentlichen Stammtisch. Doch es formieren sich auch fremdenfeindliche Bewegungen, die auf entsprechenden Demonstrationen mit ihren Parolen provozieren, oder – im schlimmsten Fall – gipfelt es in Angriffen gegen Wehrlose.

Wehrlos – dieses Wort hängt mit Asyl schon vom Sinn her untrennbar zusammen, denn die Bezeichnung **Asyl** kommt aus dem Griechischen *asylum* und bedeutet „unberaubt, sicher“. Asyl geben bedeutet einen Zufluchtsort, eine Unterkunft, ein Obdach, eine Freistätte, eine Not-

schlafstelle, die Schutz vor Gefahr und Verfolgung bieten. Die temporäre Aufnahme von Verfolgten (Quelle: Wikipedia).

Das Asylrecht unseres Staates beruht wie viele andere Verordnungen in Europa auf der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951. Diese definiert in Artikel 1 Flüchtlinge als Menschen, die sich außerhalb ihres Heimatlandes befinden und berechtigte Furcht haben müssen, wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, politischen Gesinnung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe verfolgt zu werden. Wirtschaftliche Not, Naturkatastrophen oder Armut werden nicht als Fluchtgründe im Sinne des internationalen Asylrechts anerkannt.

Die Menschen, die derzeit zum Beispiel aus Syrien zu uns kommen, haben nicht nur eine berechtigte Furcht, sondern erlebten Verfolgung hautnah. Sie mussten ihre Heimat, ihre Familie, ihre Freunde, alles, was sie kannten und besaßen verlassen – plötzlich, ohne Vorbereitung, völlig mittellos. Das macht niemand freiwillig, das hat mit Sozialschmarotzen nichts zu tun. Die Flucht war der nackte Kampf ums Überleben. Sie verstehen unsere Sprache nicht, wissen nicht, wer ihnen Gutes oder wer ihnen Schlechtes will, sind wehrlos, wurzellos und schutzlos.

Deshalb kommt Deutschland als eines der größeren Länder Europas

seiner völkerrechtlichen Verantwortung sowie christlichen Prägung nach, und bietet Flüchtlingen Asyl. Natürlich zieht das innerstaatliche Veränderungen nach sich und wir wenden Steuergelder dafür auf.

Wir sind schließlich ein Teil einer großen Welt und wenn in einem anderen Not oder Krieg ausbricht, ist unsere Hilfe gefragt. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Teilen, Toleranz, Zuflucht und Schutz geben. Diese Werte hat Jesus uns Christen mitgegeben. Daran glauben wir, das beten wir sonntags in der Kirche. Aber hört Christsein am Gartenzaun auf?

Wir haben so viel hier in Deutschland und leben in einem sicheren Staat. Die Menschen aus Syrien mussten fliehen, sie haben ihr Land nicht freiwillig verlassen. Das war eine Flucht, keine Reise. Sie wollten nicht stören. Sie wollten nur überleben. Vielleicht sollten wir uns öfter mal vor Augen führen, wie gut wir es eigentlich getroffen haben und dankbar sein für die Sicherheit unseres Lebens und unseres Glaubens.

Es hilft auch, sich einfach mal gedanklich in die Situation eines Flüchtlings hineinzusetzen. Wenn wir heute Schlag auf Fall verfolgt würden, weil wir Christen sind, und unsere Familie, unsere Freunde, unsere warme Wohnung mit fließendem Wasser, unsere gute medizinische Versorgung, unseren Job, unsere

Hobbies, unser Haustier, unser Auto usw. verlassen müssten, würden wir da nicht hoffen, dass uns irgendwo auf dieser Welt Asyl gewährt wird? Dass man uns aufnimmt, beschützt und eine Chance gibt?

Christsein leben, eine Hand reichen, wo sie gebraucht wird, und damit Jesu Erbe ehren – Asyl ist eine Form davon. Schon in der frühen Kirche gab es das Kirchenasyl zum Schutz vor ungerechter Bestrafung. Heute wenden sich Flüchtlinge an die Kirche, um nicht in ihr Heimatland abgeschoben zu werden, wo Verfolgung, Folter und im schlimmsten Falle der Tod auf sie wartet. Immer noch birgt dieses kleine Wort so viel Hoffnung.

Helfen wir mit, diese Hoffnung zu erfüllen und Menschen in Not eine Zuflucht zu bieten. Das geht im Kleinen und im Großen. Das Große überlassen wir den Politikern in Berlin oder Brüssel. Das Kleine können wir regional vor Ort in den Gemeinden leisten: ohne Vorurteile auf die Menschen zugehen, ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie annehmen, wie sie sind. Denn auch Christus nimmt uns alle so an, wie wir sind. Also tun wir es ihm nach und lieben unseren Nächsten wie uns selbst.

AS

Liebe Gemeinde- mitglieder!

Wir benötigen dringend Hilfe

Die Flüchtlinge, die in Hünxe wohnen, müssen bei Behördengängen (Jobcenter, Krankenkasse, Wohnungssuche, Arztbesuche usw.) begleitet werden. Ohne Begleitung haben sie kaum eine Chance, gehört zu werden.

Obwohl wir von der Gemeinde Hünxe vorbildlich begleitet werden, sind wir an der Grenze unserer Leistungsfähigkeit angelangt.

Wenn Sie Zeit haben
- für Behördengänge
- für Arztbesuche usw.

trauen Sie sich! Sie können bei Ihrem Engagement den zeitlichen Rahmen weitgehend selbst bestimmen. Sprechen Sie uns an:

Claudia Lehmkuhl
fluechtlinge.huenxe@gmx.de
Tel. 01573 248 8990

Dr. Wolfgang Heumann
fluechtlinge.huenxe@gmx.de

Gemeindebüro:
Annette Kruse
Tel. 02858 2674

Einladung zur Teestube

Wann?

Immer mittwochs ab 15.00 bis 18.00 Uhr (wöchentlich)

Wo?

In Hünxe, Kutzerstege 2 (ehem. Sparkasse / VHS)

Wer?

Die Asylbewerber, Flüchtlinge der Gemeinde Hünxe
und hoffentlich viele interessierte Bürger!

**Jedermann ist
herzlich eingeladen!!!**

Es gibt Tischtennis, Kicker, Kaffee, Tee, Wasser
und Gebäck.

Wir freuen uns auf gesellige Stunden, interessante
Gespräche und viel Spaß miteinander!

Gemeinde Hünxe, Antje Geßmann
Caritasverband Dinslaken, Kemal Aktekin

VOX BELARUS

zu Gast im Lühlerheim

*Das Konzert findet statt
am Donnerstag, 25. Juni,
um 18.00 Uhr
in der Kapelle Lühlerheim.*

*Der Eintritt ist frei,
am Ausgang wird um
eine Spende gebeten.*



*Das Konzert
wurde vom 10. Mai
auf den 21. Juni 2015 verlegt!*

ION MALCOCI
Der Paganini der Panflöte
Sonntag, 21. Juni um 17 Uhr
Evangelische Kirche Drevenack

Eintrittspreise:

Vorverkauf: € 16,- + VVk-Geb.

Abendkasse: € 19,-

Vorverkauf:

www.reservix.de, 01805 700 733

bei allen Geschäftsstellen
der Volksbank Dinslaken eG

Büro und
Schreibwaren Michelbrink,
Alte Dinslakener Str. 15, Hünxe

Ticketshop Mattke,
Kreuzstr. 24, Wesel

Buchhandlung Hansen,
Mittelstr. 44, Schermbeck

WM-Ticket-Shop,
Max-Eyth-Str. 11, Dinslaken

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchenstr. 6

Einlass und Restkarten an der Abendkasse ab 16 Uhr



Foto: mcs music-contact-system

Predigtreihe: „Du sollst dir (k)ein Bildnis machen“

Auch in diesem Sommer werden die Pfarrer der Ost-Region wieder eine Predigtreihe anbieten. Aus Anlass der sogenannten Reformationsdekade befasst sie sich mit Bildern. Denn in diesem Jahr lautet das Thema der Dekade: „Reformation – Bild und Bibel“.

Herzog Predigt 1:

Der Sämann,
Grabstein Friedhof Marienthal

Herzog Predigt 2:

Gott und Gold,
Misereor Hungertuch 2015

Heucher Predigt 1:

Siehe, es war sehr gut,
Bild von Habdank

Heucher Predigt 2:

Gott in der Musik,
Kinderbibelbild

Hofmann Predigt 1:

1. Mose 3,23+24,
Die Vertreibung

Hofmann Predigt 2:

1. Mose 11,1-9,
Der Turmbau zu Babel

	Schermbeck 10 Uhr	Drevenack 10 Uhr	Lühlerheim 18.15 Uhr
So 28.6.	Heucher Predigt 1	Herzog Predigt 1	--
Sa 04.7.	--	--	Heucher Predigt 1
So 05.7.	Herzog, Partnerschafts- gottesdienst	Heucher Predigt 1	--
So 12.7.	Heucher Predigt 2	Herzog Predigt 2	--
Sa 18.7.	--	--	Hofmann Predigt 1
So 19.7.	Hofmann Predigt 1	Heucher	--
So 26.7.	N.N.	Hofmann Predigt 1	--
Sa 01.8.	--	--	Herzog Predigt 2
So 02.8.	Herzog Predigt 2	Hofmann Predigt 2	--
So 09.8.	Hofmann Predigt 2	Martin Schmidt	
Sa 15.8.	--	--	Heucher Predigt 2

Neuer Konfirmanden- jahrgang

Wer von euch schon zwölf Jahre oder älter ist und 2017 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchte, kann sich in den Sommerferien dazu anmelden. Die Termine dafür sind am Montag, 6. Juli und Dienstag, 7. Juli von 15.00 und 17.00 Uhr in unserem Gemeindebüro, Kirchstr. 6 in Drevenack.

Wer in den Sommerferien verreist ist, kann auch schon Donnerstag, 25. Juni, zwischen 15.00 und 17.00 Uhr ins Gemeindebüro kommen. Zur Anmeldung bringt bitte das

Familienstammbuch und 20 € als Kostenbeteiligung für Unterrichtsmaterial mit.

Alle weiteren Informationen bekommt ihr dort. Nach den Ferien geht es los, am Dienstag, 18. August um 15.30 Uhr im Gemeindehaus neben der Kirche. Wir treffen uns jeden Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Außerdem feiern wir am Sonntag, 6. September um 10.00 Uhr euren Begrüßungsgottesdienst in der Kirche. Einen Elternabend gibt es am Montag, den 24. August um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir sind gespannt auf euch und neugierig, euch kennenzulernen.

Helmut Joppien und
Klaus-Hermann Heucher

Großes, buntes Sommerfest



für alle Asylbewerber, Hünxer Bürger, Kinder und Freunde

Sonntag, 16. August 2015 · ab 15.00 Uhr
Grundschule Bruckhausen „am dicken Stein“

- Musik, Kuchen, Grillwürstchen und exotische Snacks
- Spiele und Hüpfburg für die Kinder
- Gespräche, Freunde finden . . .

**Die Band „the Sonny boys“ aus Duisburg
spielt Oldies und Evergreens.**

Gottesdienst anders

Die Männerchorgemeinschaft singt
im Gottesdienst
der Evangelischen Kirche Drevenack
am 31. Mai 2015, 10.00 Uhr.



MGV Cäcilia 1853 Sterkrade und Kolping-Chor 1958 Sterkrade

Die Chorgemeinschaft gestaltet mit Ihrem Gesang unter Marco Rohde, der auch die Orgel spielt, den Gottesdienst in der Dorfkirche.

Die beiden Chöre singen seit mehreren Jahren sehr erfolgreich unter der Leitung von Marco Rohde und geben weltliche Konzerte in der Stadt Oberhausen und jährlich

ein traditionelles Weihnachtskonzert in St. Clemens Kirche Oberhausen Sterkrade.

Besonders die MGV Cäcilia 1853 Sterkrade hat außerdem eine langjährige Verbindung zu Drevenack, da Quirin Rische, der von 1946 bis 1982 den Chor leitete, in Drevenack wohnte.



Lühlerheim-Termine

VOX BELARUS zu Gast im Lühlerheim

Am 25. Juni wird es ein ganz besonderes Konzertereignis in der Kapelle Lühlerheim geben:



Foto: Konzert-Agentur

VOX BELARUS, ein Vokal-Ensemble aus Minsk, Belarus, ist bei uns zu

Gast. Alle Männer sind Absolventen der berühmten Musikakademie Minsk und blicken auf eine langjährige Tätigkeit, sowohl als Chorsänger als auch als Solisten zurück. Viele von ihnen sind eigenständige Chorleiter in ihrer Heimat. Gegründet wurde der Chor 1999.

VOX BELARUS hatte schon Gastspiele in Österreich, Belgien, Polen, Deutschland und Frankreich. Seit 2001 gibt der Chor dort Konzerte in Zusammenarbeit mit humanitären Hilfsorganisationen wie ISERE und ALICE und fand ein begeistertes Publikum. Das Ensemble hat bereits mehrere CDs aufgenommen. Eine davon wurde in Österreich für die Tschernobyl-Kinder produziert. Nun möchte sich VOX BELARUS bei uns in Nordrhein-Westfalen vorstellen. Der Chor besteht aus sieben Sängern, die es auch ohne Technik schaffen, Kirchen mit ihren wunderbaren, kräftigen Stimmen auszufüllen und das Publikum in ihren Bann zu ziehen.

Das Programm setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Im ersten Teil werden kirchliche Gesänge und klassische Chormusik dargeboten, der zweite Teil besteht aus Volksweisen und Kosakenliedern. Zum Teil wird der Chor von einem Akkordeonspieler begleitet.

Das Konzert findet statt am Donnerstag, 25. Juni, um 18.00 Uhr in der Kapelle Lühlerheim. Der Ein-

tritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Gottesdienst im Grünen

Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ (Josua 1,5) Ums Sorgenmachen, ums Gottvertrauen und um alles, was uns so einfällt, wenn wir in einer Hängematte liegen, darum soll es gehen, wenn wir uns wieder zum gemeinsamen „Gottesdienst im Grünen“ der Kirchengemeinden Brünen, Drevenack und Schermbeck treffen.

Wie immer auf der Wiese neben dem Teich der Stiftung Lühlerheim. Der Kirchenchor Brünen und der Posaunenchor Drevenack gestalten den Gottesdienst mit. Im Anschluss kann die Hängematte ausprobiert und gemeinsam Kaffee getrunken werden. **Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr, Ev. Stiftung Lühlerheim.**

Boule-Turnier Lühlerheim

Das Boule-Turnier der Stiftung Lühlerheim wird dieses Jahr am **Sonntag, 28. Juni** ausgetragen, in der Zeit von **11.00 bis 16.00 Uhr**. Gespielt wird in 2er-Teams auf dem Boule-Platz am „Café Lühlerheide“. Die Startgebühr beträgt pro Team 10,- Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich und kann telefonisch unter 02853/4481789 erfolgen.

Gottesdienst für alle Sinne

Die nächsten ökumenischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim,

die besonders für Menschen mit Demenz und deren Familienangehörige gedacht sind, finden statt am **Samstag, 6. Juni** und am **Samstag, 8. August, jeweils von 16.00 bis 16.30 Uhr**.

Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen und willkommen.

Boule Spielen im Lühlerheim

Seit neuestem treffen wir uns regelmäßig zum Boule Spielen auf dem Boule-Platz am „Café Lühlerheide“. Das Schöne am Boule Spielen ist, dass jeder Neueinsteiger sofort mitspielen kann.

Zum einen ist Boule ein Spiel, das in jedem Alter gespielt werden kann, zum anderen nehmen wir jeden Neuling gern an die Hand und erklären die Grundbegriffe und Regeln.

Boulekugeln sind genügend vorhanden. Neben der Bewegung an der frischen Luft, lernt man eine Reihe von netten Leuten kennen. **Diens-tags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr auf dem Boule-Platz am „Café Lühlerheide“.**

Gottesdienst im Lühlerheim

Die evangelischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden weiterhin wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir gemeinsam Abendmahl.

Café Lühlerheide

Das Café auf dem Gelände der Stiftung Lühlerheim ist geöffnet: mittwochs, donnerstags, samstags, sonntags und an allen Feiertagen immer in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Unter der Devise: „Wohlfühlcafé am Rande der Hohen Mark“ werden dort neben Hausmachertorten auch verschiedene Waffelvariationen und mittlerweile auch diverse herzhafte Kleinigkeiten angeboten. Die aktuelle Otto Pankok Ausstellung ist zu besichtigen. Handgemachte Deko- und Geschenkartikel aus der haus-eigenen Holzwerkstatt sind käuflich zu erwerben.

Für weitere Informationen und Reservierungen rufen Sie uns einfach an (Tel.-Nr.: 02856/29-1030 bzw. 02856/29-1600). Frau Gössling und Frau Marten werden Ihnen gerne weiterhelfen und Sie beraten.



Projektchor für Namibia nimmt Fahrt auf

Nun geht es bald auf große Reise. Über ein Jahr lang wurde fleißig geprobt, das private Englisch ein wenig aufgepeppt und Reiseführer gewälzt.

Am 15. August 2015 ist es soweit und der Chor macht sich auf den Weg nach Namibia. Dort werden sie auf eigene Faust einen Teil der Partnerschaftsgemeinden des Kirchenkreises Otjiwarongo besuchen.

Auf dem Programm stehen Workshops, Gottesdienste und gemeinsame Konzerte in den Gemeinden Outjo, Omaruru, Khorixas, Fransfontain und Otjiwarongo.

In der ersten Woche werden die meisten der Chormitglieder bei Gemeindemitgliedern privat wohnen. Für diese Möglichkeit sind die Gäste sehr dankbar und sind sehr gespannt darauf ein wenig das Leben in Namibia näher kennen zu lernen.

Auch in Namibia laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und die Gastgeber sind schon sehr gespannt auf den Besuch. Beide Seiten freuen sich sehr auf die neuen Begegnungen und dem gegenseitigen kulturellen und musikalischen Austausch.



Partnerschaftskomitee für Namibia geht mit Projektchor auf Delegationsreise in den Partnerkirchenkreis Foto: Anja Neuhaus

Für die zweite Woche der Reise stehen touristische Ziele wie die Etosha Pflanze, Brandberg und Swakopmund auf dem Programm.

In der 30-jährigen Geschichte der Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen Wesel und Otjiwarongo ist es das erste Mal, dass ein solches Projekt auf die Beine gestellt wurde.

Ganz besonders stolz ist das Partnerschaftskomitee darauf, dass Jenny Trapp diesen Chor begleiten wird und anschließend für neun Monate in den Hostels in Otjiwarongo und Kamanjab mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wird. Jenny macht gerade ihr Abitur am AVG in Wesel und freut sich schon sehr auf die Erfahrungen in Namibia.

In den nächsten Wochen sind für den Chor einige Auftritte geplant, mit denen die Gemeinden den Chor für

seine Delegationsreise verabschieden werden.

Die einzelnen Termine sind:

24. Mai 2015 um 11.00 Uhr im Gottesdienst in Brünen

31. Mai 2015 14.00 Uhr, Evangelische Kirche Dingden (Partnerschaftssonntag)

5. Juli 2015 um 10.00 Uhr in der Evangelischen Georgs-Kirche Schermbeck

9. August 2015 um 9.30 Uhr in der Friedenskirche, Wesel

Bereits jetzt schon ist ein Gegenbesuch eines Chores aus Namibia für Mai 2016 geplant. Der Chor wird eine Woche in Tecklenburg wohnen und anschließend eine Woche den Kirchenkreis Wesel besuchen und die Gemeinden mit afrikanischen Rhythmen verzaubern.

Das Partnerschaftskomitee Namibia ist für diesen Besuch noch dringend auf Spenden angewiesen, da hierfür so gut wie keine Mittel auf namibianischer Seite zur Verfügung stehen. Ansprechpartner ist Herr Christoph von Derschau, ch.vonderschau@outlook.de.

Wer mehr über die Arbeit des Partnerschaftskomitees Namibia erfahren will, kann gerne unsere Internetseite besuchen: http://www.ekir.de/pkomit/pk_start.html.



Bitte beachten Sie die neue Homepage:
<http://www.netzwerk-drevenack.de>

Gruppe	Termin	Ort	Kontakt	Tel.
1. Boule	jeden Dienstag 16:00 Uhr	Boulevard <u>Lüthelheim</u>	Margret Simmer	0152/ 24924615
2. Gesellschaftsspiele	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat: 17:00 Uhr	Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (kleiner Saal)	Niels Just	02858-7863
3. Kochen	letzter Montag im Monat, Uhrzeit nach Absprache	Freizeithaus <u>Lüthelheim</u>	Marrion Eckstein, Marion Heedes	02856-291104
4. Literatur	jeden 2. Donnerstag im Monat: 19:00 Uhr	Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer)	Hille Mennen	0281- 20628090
5. Radtouren	jeden 3. Donnerstag im Monat: 13:30 Uhr	Parkplatz <u>Edeka Drevenack</u>	Delfer Dorneyer	02853-5211
6. PC-Kurs für Anfänger	Montags: um 17:30 Uhr 11.05.2015; 08.06.2015; 22.06.2015; 06.07.2015; 20.07.2015; 03.08.2015; Montags: um 18:30 Uhr 11.05.2015; 08.06.2015; 22.06.2015; 06.07.2015; 20.07.2015; 03.08.2015;	Jugendhaus <u>Damm</u>	Lisa Tepper	02853-6040567
7. PC-Kurs für Fortgeschrittene	11.05.2015; 08.06.2015; 22.06.2015; 06.07.2015; 20.07.2015; 03.08.2015; Sonntags: von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr 17.05.2015; 14.06.2015; 28.06.2015; 12.07.2015; 26.07.2015; 09.08.2015; 23.08.2015;	Jugendhaus <u>Damm</u>	Lisa Tropper	02853-6040567
8. Tanzen	Sonntags: von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr 17.05.2015; 14.06.2015; 28.06.2015; 12.07.2015; 26.07.2015; 09.08.2015; 23.08.2015;	Jugendhaus <u>Damm</u>	Michael und Sabine Parkatz	02853-6040651
9. Tischtennis	nach Absprache (Freitags 20:00 Uhr)	Jugendhaus <u>Damm</u>	Herrman Göbel	02853-840
10. Wandern	Samstags: Termine nach Absprache	Parkplatz <u>Edeka Drevenack</u>	Horst Bulhners	0281-52486
11. Yoga	jeden Dienstag 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr	Jugendhaus <u>Damm</u>	Rita Platz	02858-7385
12. Rommé	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr	Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer)	Irma Bulhners	0281-52486
13. Doppelkopf	alle 2 Wochen Mittwochs 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr	nach Absprache	Wolfgang Sommer	02858-9258
14. Singkreis	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat: 18:30 Uhr	Gemeindehaus <u>Drevenack</u> oder Kirche	Kerstin Baumann	02858-3891132
15. Sütterlin-Schrift	jeden 3. Donnerstag im Monat: 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr	Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer/KL Saal)	Harald Schulte-Burnert	02858-1044

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Annette Ulland
 0151-18956553

mail@netzwerk-drevenack.de

Allgemeines Netzwerktreffen immer der erste Donnerstag im Monat
 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus, Drevenack.
 Die nächsten Termine:

Donnerstag, 07.05. 2015
 Donnerstag, 02.07. 2015
 Donnerstag, 06.08. 2015

Unser Netzwerk 50plus plant wieder einen Grillabend!



Leider stand der Termin zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Eure/Ihre Gruppensprecher/-in werden den Termin aber rechtzeitig bekannt geben!

Jeden zweiten Dienstag,
von 16.30 bis 18.00 Uhr
Kindergruppe
für alle Kinder ab 6 Jahre



Foto: A. Ulland

Hier die Termine
bis zu den Sommerferien:
09.06. / 23.06.

**Der Termin
für unsere Übernachtung zum
Start in die Ferien wird noch
bekannt gegeben.**

Termine nach den Sommerferien:
18.08. / 01.09. / 15.09.

**Unsere Spielplatzaktion zum
Weltkindertag mit dem
Spielmobil des Kreisjugendamt
findet am 22. September statt.**

Wir freuen uns auf euch!
Anna, Friederike und Annette

Mädchen- aktionstag

**Einen Ausflug nach Amsterdam
ermöglichte unser
Kreisjugendamt im Rahmen des
Mädchenaktionstags.**

Leider waren keine Karten mehr für
das Anne Frank Museum zu bekom-
men, aber einen Besuch bei Madame
Tussauds stand nichts im Wege.

Vielen Dank für den zwar anstren-
genden, aber super schönen Tag!

GirlsPower

Für alle Mädchen ab 11 Jahre



**Jeden zweiten Montag,
von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
01.06. / 15.06.**

**Erste Termine nach den
Sommerferien
24.08. / 07.09. / 21.09.**



Mädchenaktionstag

Foto: J. Konstanti

Upcycling-Projekt

Nachdem wir jede Menge Material wie Plastikflaschen, Konservendosen, Autoreifen, Kaffeekapseln, Textilien und Wollreste fleißig gesucht, gesammelt und zusammengetragen haben, geht's jetzt richtig los.

Anfangen wollen wir mit einer aus-rangierten Kirchenbank.



Ob die Bank ein Sitzmöbel bleibt oder ob sie eine ganz neue Funktion bekommt?! Antwort gibt's im nächsten Gemeindebrief.

Mit einer finanziellen Unterstützung von



konnten wir einen barrierefreien Zugang mit neuer Terrasse bauen.



Fotos: A. Ulland

MINA & Fremde

DEN APFELKERN IN DEN BODEN,
DER BAUM WÄCHST UND IRGEND-
WANN IST APFELERNT! EIN WUNDER!

NOCH NIE WAS VON ZELL-
TEILUNG UND FOTOSYNTHESE
GEHÖRT?



JA, JA, ABER TROTZDEM...
EIN WUNDER!



Renovierung Großer Saal



Eine halbe Stunde vor Renovierungsbeginn im März ging es nochmal über Tische und Bänke!

Fotos: A. Ulland

Danach sorgten die Großen dafür, dass die Graffiti-Wand jetzt „Geschichte“ ist.

Mittlerweile sind die Renovierungsarbeiten so gut wie abgeschlossen und der Raum ist kaum wieder zu

erkennen. Da Lampen, Bestuhlung und andere Möbel noch fehlen, gibt es Fotos erst im nächsten Gemeindebrief.

Wer nicht so lange warten möchte, darf gerne mal reinschauen.



Macht Euch ein Bild!
 500 Jahre Reformation, unser
 Beitrag unter www.2017.ekir.de



Hiob 6,11

Foto: Robin Kammerknecht

**Jugend-
 infos**



1. ACTIONTAG

Der Fachbereich Jugend des Kreises Wesel lädt uns auf einen abenteuerlichen Tagesausflug ein.

Am Samstag, 29. August 2015 fahren wir zum Tipidorf in Walbeck.



Foto: Walbecker Tipidorf

Dort werden wir wie die Indianer leben, und deshalb auch eine Kanu-tour auf der Niers machen. Info und Anmeldung im JU!

**2. Verdammst lang her – Fahrt
 „Gegen das Vergessen“
 nach Auschwitz**



Foto: Dieter Bückmann

Im Rahmen unseres Veranstaltungsjahres gegen das Vergessen von Verbrechen des Nationalsozialismus besuchen wir vom 30.09. bis 05.10.2015 die Gedenkstätte des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz in Polen. Außerdem werden wir uns auf die Spurensuche

jüdischer Geschichte in Krakau begeben.

Es wird vor dieser Maßnahme eine intensive Vorbereitung auf diese Jugendbildungsfahrt geben. Infos im Jugendtreff.

3. Danke schön!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Jugendarbeit bedanken wir uns besonders bei den diesjährigen Goldkonfirmanten/innen, der Drevenacker Frauenhilfe und den fleißigen Frauen vom Kinderkleidermarkt!

4. Weltkindertag am 20. September 2015

Im Rahmen des Weltkindertages werden wir das Seifenkistenrennen mit Kinderspielfest im Grugapark in Essen besuchen. Neben den Fahrern für unsere Seifenkiste, nehmen wir natürlich gerne alle Fans, die uns anfeuern und das Spielfest besuchen möchten mit. Info im JU.

5. Schnupperkurs für zukünftige Helfer in der Jugendarbeit

Das Jugendreferat unseres Kirchenkreises bietet während der Herbstferien einen ersten Schnupperkurs für jüngere Jugendliche an, die einmal ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig sein wollen.

Termin: 15. bis 17. Oktober 2015,
Anmeldung und Info im JU.

Café Creme- törtchen



Bevor es draußen wieder kühler und nasser wird, möchten wir gern noch einmal den Grill anheizen!

Natürlich werden wir zur Unterhaltung ein kleines Rahmenprogramm mit Tanz und Musik anbieten.



Diesmal wird es keine Torten geben, dafür aber leckere Grillwürstchen und besondere Salate!

Termin: Samstag, 5. September 2015, 15.00 Uhr im Gemeindehaus.

Evangelisches
Familienzentrum
Drevenack



inklusive Kita
Buschweg 3, 46569 Hünxe
(02858) 64 41

Juni 2015

Miniclub	FaBi Wesel, Anmeldung: (0281) 156 240	13.04. - 23.06.	Montag 15.15 - 16.45	50,80 €
Babygruppe Spiel + Bewegung	FaBi Wesel, Anmeldung: (0281) 156 240	24.04. - 19.06.	Freitag 9.00 - 10.30	28,00 €
Flinke Füchse	FaBi Wesel, Anmeldung (0281) 156 240	14.04. - 23.06.	Dienstag 16.00 - 17.30	50,80 €
EV. Familienzentrum	Tag der offenen Tür zum 40-jährigen Jubiläum	13.06.	11.00 - 17.00 (Spiel + Spaß ab 12.00)	Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
EV. Familienzentrum	Gottesdienst	14.06.	10.00	Kindertageselände
Offene Sprechstunde	FaBi Wesel, Anmeldung in KiTa Drevenack	10.06.	Mittwoch 14.00 - 16.00	kostenlos
WingTsun	WingTsun Schule Dinslaken	15.04. - 24.06.	Mittwoch 14.00 - 14.45	60,00 €
Gitarrenkurs	Musicolino, Anmeldung in KiTa Drevenack	fortlaufend	Dienstag 15.30 - 16.15	nach Absprache
ErgoXtra	Gemeinschaftspraxis für Ergotherapie, Anmeldung in KiTa Drevenack	fortlaufend	Mittwoch 11.00 - 11.45	Auf Rezept oder anteilig 2,75 € pro Stunde
			Mittwoch 11.45 - 12.15	
Musikzwerge	Musicolino Vorschulalter, Anmeldung in KiTa Drevenack	fortlaufend	Montag 10.45 - 12.30	20,00 € pro Monat
Tanzmäuse	Tanzstudio Vorschulalter (3 - 4 Jahre), Anmeldung in KiTa Drevenack	fortlaufend	Dienstag 14.00 - 14.55	27,50 €
Ladies dance	Tanzstudio Let's dance	fortlaufend	Mittwoch 18.00-19.00	5,00 € pro Stunde
Tanzmäuse	Tanzstudio Vorschulalter (5 - 6 Jahre), Anmeldung in KiTa Drevenack	fortlaufend	Dienstag 15.00 - 15.55	
Küchföhstück für Mütter	Ev. Familienzentrum	einmalig	Mittwoch 13.05.	kostenlos
Kontakt KiTa "Die Waldstrolche" Buschweg 3, 46569 Hünxe-Drevenack Tel: (02858) 64 41, Fax: (02858) 83 89 806 E-Mail: waldstrolche@kirche-drevenack.de				

Liebe Gemeinde!

Wie wir schon im letzten Gemein-
debrief erwähnt haben, steht am 13.
Juni 2015 die Feier unseres 40-jäh-
rigen Jubiläums an. An diesem Tag
laden wir um 11.00 Uhr zum offi-
ziellen Teil des Festes ein. Alle, die
gern ein Grußwort sprechen möch-

ten, geben uns bitte vorab Bescheid,
damit wir einen Zeitplan erstellen
können. Von ca. 12.00 Uhr bis 17.00
Uhr zeigen wir Ihnen gerne unsere
Kindertagesstätte und das Famili-
enzentrum. Wir möchten Ihnen un-
sere Arbeit transparent machen. Sie
können sich die Räume ansehen;
bei Grillwürstchen, Kaffee, Geträn-
ken, Waffeln und Kuchen verweilen.
Unsere Kooperationspartner stellen

zum Teil ihre Arbeit mit den Kindern mit kleinen Aufführungen vor und stellen Informationsmaterial ihrer Arbeitsgebiete zur Verfügung. Das schöne Außengelände wird für einen Bewegungsparcours genutzt, der Bewegungsraum wird in eine „Bewegungsbaustelle“ verwandelt. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, die „Salatschleudertechnik“



auszuprobieren und alle Gäste sind herzlich eingeladen, sich beim Quadratologo zu beteiligen, welches wir als bleibende Erinnerung an diesen Tag aufhängen werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Unsere zukünftigen Schulkinder haben sich im März mit dem Thema „Gesunde Ernährung: Was braucht mein Körper, um sich gut entwickeln zu können?“ beschäftigt. Be-



gleitet wurden sie dabei von Rick und Rack, zwei „Körperrackern“, die für unseren Körper „arbeiten“.

Unterstützt wurden sie von Claudia Vethake vom Haus der Gesundheit in Wesel. Die Aktion ist bei den Kindern wie auch bei den Eltern, die zu einem Elternnachmittag eingeladen waren, gut angekommen.

Am 28. April 2015 war Polizeihauptkommissar Volker Wischerhoff in unserer Einrichtung, um mit den zukünftigen Schulkindern das richtige Überqueren einer Straße zu üben. Die Kinder waren mit Eifer und ein bisschen Ehrfurcht bei der Sache.

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Girls-Power

18.00 bis 19.30 Uhr

für Mädchen

ab 13 Jahren

DIENSTAGS:

Kindergruppe

16.30 bis 18.00 Uhr

für alle Kinder

ab 6 Jahren

MITTWOCHS:

Dammer Treff

15.00 bis 17.30 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)

FREITAGS:

Offener Treff

16.30 bis 19.30 Uhr

für alle Jugendliche

ab 11 Jahren

Offener Treff

19.00 bis 21.00 Uhr

für Jugendliche

ab 16 Jahren



Juni 2015

- Sa 06.06. 16.00 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst für alle Sinne
(Herzog und Pater Matthias Brenken)
- 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
- So 07.06. 10.00 Uhr Drevenack (Herzog)
- So 14.06. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
und Kinderkirche und
40 Jahre Waldstrolche-Kindergarten (Heucher)
- So 21.06. 10.00 Uhr! Lühlerheim – *Gottesdienst im Grünen*
mit Kirchenchor Brünen und dem
Posaunenchor Drevenack
(Herzog, Heucher, Sommer)
- So 28.06. 10.00Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl
(Herzog) Predigt 1; anschl. Kirchcafé

Juli 2015

- Sa 04.07. 18.15 Uhr Lühlerheim (Heucher); Predigt 1
- So. 05.07. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
mit Taufe (Heucher)
- So 12.07. 10.00 Uhr Drevenack (Herzog); Predigt 2
- Sa 18.07. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst
mit Abendmahl (Hofmann); Predigt 1
- So 19.07. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Goldhochzeit
(Heucher); anschl. Kirchcafé
- So 26.07. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann); Predigt 1

August 2015

- Sa 01.08. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog); Predigt 2
- So 02.08. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann); Predigt 2
- Sa 08.08. 16.00 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst für alle Sinne
(Herzog, Pater Matthias Brenken)
- So 09.08. 10.00 Uhr Drevenack (Schmidt)
- Sa 15.08. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst
mit Abendmahl (Heucher); Predigt 2
- So 16.08. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst
mit Verstorbenengedenken (Heucher)
- So 23.08. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann)

So 30.08. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst anders (Heucher)
und Taufen und Tauferinnerungsfest;
anschl. Kirchcafé

September 2015

Sa 05.09. 10-12 Uhr Kinderkirche, Gemeindehaus
18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)

So 06.09. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe und
Katechumenenbegrüßung (Heucher);
anschl. Kirchcafé

So 13.09. 10.00 Uhr Drevenack (Binnenhey)

Sa 19.09. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst
mit Abendmahl (Herzog)

So 20.09. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)

So 27.09. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann)

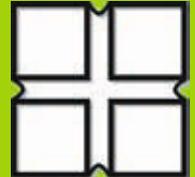
Termine der Frauenhilfe**Juni**

Mi 03. 14.30 Uhr Arbeitskreis

Mi 17.

Jahresausflug

Fahrt nach Ascheberg-Davensberg im Münsterland
– Näheres durch die Bezirksfrauen –
Auch Nichtmitglieder sind herzlich
zu diesem Ausflug eingeladen.

**Juli****Ferien****August**

Mi 05. 14.30 Uhr Arbeitskreis

Mi 19. 14.30 Uhr Frau Olga Althoff wird von ihrer
Heimat Kasachstan erzählen.

September

Mi 02. 14.30 Uhr Arbeitskreis

Mi 16. 14.30 Uhr Besuch des „Neuhollandshofs“ in Bislich.
Wir treffen uns um 14.30 Uhr am
Gemeindehaus und bilden Fahrgemeinschaften.

ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AA und Angehörige (3. Montag).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 bis 11.15 Uhr
Katechumenenunterricht	15.30 bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff	16.00 bis 20.00 Uhr
Kirchenchor.....	18.00 Uhr

Donnerstag

Offener Jugendtreff	16.00 bis 21.00 Uhr
Bibel im Gespräch (am 1. Do im Monat) ...	20.00 Uhr

Freitag

Offener Jugendtreff	16.00 bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmandenblocktag, 1 x im Monat	9.00 bis 13.00 Uhr
--	--------------------

Zahnarzt Dr. Wilfried Timmer kommt im Mai zu uns in die Einrichtung und kontrolliert die Zähne der Kinder. Die älteren Kinder besuchen am Folgetag „unseren“ Zahnarzt in seiner Praxis in Dinslaken.

Ebenfalls im Mai besichtigen wir mit den Schulanfängern den Asdonks-hof in Moers. Das Thema „Müll“, „Müllverwertung“, „Mülltrennung“ und „Recycling“ macht ja nicht vor der Kindergartentür halt, sondern ist Teil unserer täglichen Arbeit.

Um den Kindern die Dimensionen dieses Themas nahe zu bringen und praktisch zu zeigen, haben wir uns für diese Aktion entschieden.

Für den 30. Mai 2015 laden wir alle Väter ein, mit ihren Kindern und einigen Mitarbeitenden einen Entdeckungsspaziergang im Dämmer Wald zu unternehmen.

Wir freuen uns auf gemeinsame Stunden in der Natur. Wir bitten um vorherige Anmeldung im Familienzentrum unter der Nummer 02858/6441.

Wie Sie sehen, ist die Arbeit mit den Kindern im Kindergarten / Familienzentrum sehr abwechslungsreich und vielschichtig. Wenn Sie Interesse haben, einmal bei uns reinschnuppern, melden Sie sich gerne!

Es grüßen Sie die Mitarbeitenden aus dem Familienzentrum

HAT DAS LEBEN EINEN SINN?

Als junger Mensch habe ich mich gefragt: Welchen Sinn hat das Leben, wenn alles schon gedacht, alles schon geredet, alles schon gelebt ist?! Das hat mir die Beine weggerissen. Ich dachte: Na, wenn das alles ist, dann brauche ich nicht weiterzumachen. Ich wollte mir das Leben nehmen. Es war niemand da, dem ich meine Fragen und Zweifel hätte mitteilen können. Ich war aus dem Internat geflogen, aus einer beengenden Ordnung, aber es war eine Ordnung gewesen, und plötzlich hatte ich das Gefühl: Ich bin allein. Das hat sich dann alles durch Oliver geändert. Der war nicht geplant, aber als ich schwanger war, habe ich gedacht: Das ist doch mal ein richtig guter Lebenssinn.

IRIS BERBEN, SCHAUSPIELERIN



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wunderbare Gastfreundschaft

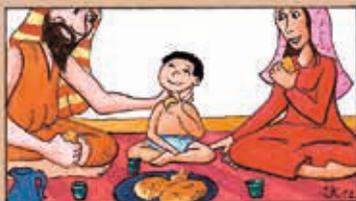
Der Prophet Elia ist in großer Not. „Gott, ich verdurstete und verhungerte“, betet er. Gott verspricht ihm Hilfe: „Geh nach Zarpata. Dort wirst du eine Witwe treffen, die dich versorgt.“



Tatsächlich, als Elia nach Zarpata kommt, trifft er vor der Stadt eine arme Witwe und ihr Kind.

„Liebe Frau, bitte, gib mir etwas zu trinken und zu essen.“ Die Frau antwortet: „Wir haben selbst nur noch Mehl und Öl für ein einziges Brot!“ Doch sie bäckt ein Brot für Elia. Sie spürt, dass dieser Gast von Gott kommt. Elia freut sich. „Gott verspricht, dass dein Mehltopf und dein Ölkrug nicht leer werden. Backe jetzt ein Brot für euch!“ Als die Witwe in der Küche nachsieht, ist das Wunder geschehen: Der Ölkrug und der Mehltopf sind gefüllt! Alle werden satt. „Gut, dass ich Gott vertraut habe“, denkt die Frau.

Lies nach im Alten Testament: 1. Könige 17



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Alles Gute für deine Gäste!

Falte eine Papierserviette so oft in der Mitte, bis du ein kleines Quadrat hast. Öffne den letzten Knick noch einmal und lege die Serviette quer vor dich hin. Dann falte die rechte obere Ecke nach unten, so dass der Rand am mittleren Knick anliegt. Genauso faltest du die linke obere Ecke nach unten. Jetzt kannst du jedem Gast eine Serviette hinstellen.

Jedes Tierlein hat sein Essen:
Jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen

„Herr Ober, in meinem Kirschkuchen sind ja gar keine Kirschen!“ – „Natürlich nicht. Im Hundekuchen sind ja auch keine Hunde.“



Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

Jährliche Radtour

Am 19. April nach dem Gottesdienst machten sich 26 Radler bei idealem



Fotos: Klaus-Hermann Heucher

Wetter auf zur Radtour durch die Gemeinde Drevenack.

Diesmal ging es auf „Große Fahrt“ von Stein zu Stein. Unter Führung von Pfarrer Heucher und Detlef Domeyer wurden zunächst die Erinnerungssteine „Alte Schule“ und „Alter Friedhof“ an der Kirche besichtigt.

Hier, wie auch an allen weiteren Haltepunk-

ten, fungierte Werner Pannebäcker als souveräner „Vorleser“.

Nach einer leckeren Stärkung in der Gaststätte „Alt Peddenberg“ ging es weiter zum Gedenkstein an der Wacholder Heide, zur Erinnerung an die

Hinrichtung von russischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern im September 1944.

Nach einem ausgedehnten Spaziergang durch die Wacholder Heide radelten wir zum Gedenkstein „Gut Uppen Venne“, einem der ältesten Höfe Drevenacks (heute Schulte-Bunert).

Am Jüdischen Friedhof in Krudenburg legten wir einige kleine Steine auf die Grabsteine als Geste des Erinnerns





Foto: Claudia Lehmkuhl

und als Mahnung, dass ein Grabstein nicht verschwinden darf.

Dann machten wir uns auf zum Gut Schwarzenstein, wo die Familie Eichelberg uns bei einem Erfrischungsgetränk die Geschichte des Gutes erläuterte. Hier lieben Dank!

Danach standen noch die Steine „Mühle“ (am Feuerwehrhaus), „Zum alten Postamt“ (ehemals Nossack), die „Alte Molkerei“ (Parkplatz Hünxer Straße / Marktplatz) und „Friedenseiche 140 Jahre.“ (gegenüber Volksbank) auf dem Programm.

Traditionell ging es abschließend ins Gemeindehaus, wo wir den schönen Tag bei Kaffee und Kuchen in entspannter und fröhlicher Runde ausklingen ließen.

Elfriede Rademacher

Kirchen- abgeltungs- steuer – einfach erklärt

Immer wieder hört man Stimmen, nun endlich aus der Kirche austreten zu wollen, da diese Kirchensteuern von den ersparten Kapitalerträgen einbehalten.

Wir haben in der Vergangenheit mehrfach versucht, das Verfahren anschaulich darzustellen. Doch der Filmbeitrag der katholischen Kirche bringt die Thematik „Kirchenabgeltungssteuer“ verständlich und anschaulich auf den Punkt und erklärt, dass von 100.000 € gerade mal 9 € Kirchensteuern zu zahlen sind.

www.erzbistum-paderborn.de;

Suchbegriff:

Kirchenabgeltungssteuer

AA



Bericht aus dem Presbyterium

Zu Beginn der März-Sitzung informiert Superintendent Thomas Brödenfeld über Verlauf und Ergebnisse der Landessynode 2015, insbesondere die dortigen Sparbeschlüsse für den landeskirchlichen Haushalt.

Das Team der Waldstrolche um Frau Mäteling hat eine neue Konzeption für das Familienzentrum erarbeitet, diese wurde formell verabschiedet und findet sich auf der Homepage für alle Interessierten.

Die Beiträge aus verschiedenen Ausschüssen zur Gemeindekonzeption wurden vorgestellt.

Über die Arbeit des Besuchsdienstkreises in den letzten dreißig Jahren wird eine Broschüre mit erheitern- und bewegenden Erlebnissen erstellt. Die Presbyteriumswahl 2016 wirft ihre Schatten voraus, es werden Menschen für den Wahlvorstand gesucht und natürlich auch Kandidaten.

Die Wahl selbst soll wieder mittels des allgemeinen Briefwahlverfahrens durchgeführt werden.

Im Jugendhaus Damm sind in den letzten drei Monaten Renovierungsmaßnahmen am großen Saal (zu-

sätzlicher Ausgang/Fluchtweg, neuer Boden, gedämmte Außenwände, neue Heizkörper, neue Möbel) und im Außenbereich (rollstuhlgerechte Zuwegung über die neu gestaltete Terrasse, Rodung von Sträuchern) durchgeführt.

Die Maßnahmen wurden vom Kreisjugendamt, der Aktion Mensch und vom Turmverein freundlich finanziell unterstützt, wofür wir herzlich danken, und zu einem größeren Teil auch von Dammer Handwerkern durchgeführt. Nunmehr kann der Festausschuss *50 Jahre Jugendhaus Damm* für das zweite Halbjahr eine schöne Jubiläumsfeier planen.

Im Rahmen des Projektes „Grüner Hahn“ werden künftig die Nutzerzahlen und -zeiten in den Gemeindehäusern von allen Gruppen erfasst.

Unser Glaskünstler Egon Stratmann wird sich mit dem Fenster-Projekt an der Ausschreibung eines *Architektur-Preises der Landeskirche* beteiligen.

Im Mai wurden wir über den aktuellen Stand der Gemeindekonzeption und von unseren Multiplikatoren über die Feinheiten der Haushaltsplanung und indikatororientierten Steuerung im Neuen Kirchlichen Finanzwesen informiert.

wolfgang schulte

Die fünf Farben des Kirchenjahres

Im vergangenen März bis Mai 2014 haben sich die aktuellen Konfirmanden als Katechumenengruppe mit den fünf Farben des Kirchenjahres befasst.

Auf Idee von Pfarrer Joppien hin, der selber gestaltete Stelen in einer Urlaubsgemeinde entdeckte, hatten die Katechumenen die Aufgabe, sich in Kleingruppen jeweils mit einer der fünf Kirchenjahresfarben Weiß (Weihnachtszeit, Gründonnerstag, Osterzeit), Schwarz (Karfreitag, Ewigkeitssonntag), Lila/Violett (Advents- und Passionszeit), Grün (Trinitatiszeit) und Rot (Pfingsten, Reformation) zu befassen, also die Symbolik der Farben zu deuten und eine Stele mit einer Farbe zu gestalten.

Auf den gestalteten Stelen stehen neben vereinzelt Symbolen vor allem „Lebenssätze“ der Konfirmanden, die sie mit der Farbe und einer Lebenseinstellung oder -erfahrung von sich verbinden; z.B. „*der Krieg soll in allen Ländern ein*

Ende haben“ (schwarz) oder „*God will bless you till you die“* (weiß), „*trauere nicht Menschen aus deiner Vergangenheit nach, es gibt einen Grund, warum sie es nicht in deine Gegenwart geschafft haben“* (violett), „*zeige denen, die dich fallen sehen wollen, dass du fliegen kannst“* (rot), „*träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“* (grün).



Foto: W. Heumann

Bis zum Sturm Niklas vor sechs Wochen standen die Tafeln (fast) alle, es gab keinen Vandalismus, aber – etwa in der Otto-Pankok-Schule unter den Kindern – Diskussionen über die Sprüche (Spruch zu Violett provozierte).

Mit der Konfirmation endet die Ausstellung der Stelen, die mitgenommen werden können – oder wie bei Christo eben anschließend entsorgt werden ...

Klaus-Hermann
Heucher

Anmerkung der Redaktion: ...

... Entsorgen wäre zu schade. Wie wäre es denn, wenn Sie mit einer der Stelen ihren Garten verschönern und den Gemeindebrief dafür mit einer selbstgewählten Spende unterstützen? 😊

„So kam ich zu Pankok“

Ende 1963, ich war gerade im zweiten Lehrjahr zum Schriftsetzer, kam mein Meister Herr Berkenkamp zu mir und erzählte von einem Herrn Pankok.

„Du wohnst doch ganz in der Nähe von diesem Künstler“. Ich war gerade fünfzehn Jahre alt und hatte überhaupt keine Ahnung von Kunst. Ganz zu schweigen von Kunstdrucken oder gar Holzschnitten. „Komm mal mit in meine Wohnung“, sagte Herr Berkenkamp zu mir, „Ich zeige dir einige Holzschnitt-Drucke“.

Es waren „Hähne“ wenn ich mich recht erinnere. Sie gefielen mir sehr, zumal ich von einem kleinen Bauernhof kam und die Tiere in jeder ihrer Bewegungen kannte.

Die Geschichte im Hintergrund war aber eine ganz andere. Otto Pankok ließ sich seine Briefbögen in dieser besagten Druckerei herstellen. Bei dieser Gelegenheit fragte Pankok meinen Meister: „Kennen Sie jemanden der mir beim Drucken helfen kann“. „Die Holzplatten werden mir zu schwer“. So wurde ich ermutigt, mich bei Pankok zu melden und vorzustellen.

Eines Abends fuhr ich mit meinem Freund per Moped zum damaligen „Gut Esselt“. Wir mussten im „Blauen Zimmer“ warten. Meine Vorstellungen von einem Künstler wurden

über den Haufen geworfen, als Pankok mit seinem braunen Cord-Anzug vor mir stand. Wir redeten über dies und das. Ich fragte unter anderem: „Wie soll ich Sie anreden, mit Herr Professor oder mit Herr Pankok?“ – „Wie möchtest Du es denn?“ – „Mit Herr Pankok“. – „Dann heiße ich für Dich Herr Pankok“. Wir gingen ins „Druckzimmer“.

Ich war beeindruckt. So viele Bildmotive in Holz geschnitten. In der ersten Zeit schrieb Pankok mir eine Postkarte und bat mich zu ihm zu kommen, um beim Drucken zusehen zu können. Er erklärte mir, worauf es ankommt. Dazu sollte man wissen, dass diese Holzplatten alles andere als gerade, winkelig oder gleichmäßig dick sind.

„Die Hände sind wichtig“, „achte auf die Augen“, „nicht so viel Farbe, du druckst die Holzmaserung zu“ – „sie gehört zum Bild“. Und dann war da noch das Papier. Handgeschöpftes Japanpapier. Hauchdünn oder mit deutlichem Papier-Sieb-muster durchzogen.

Das Zusammenspiel von Farbe und Papier, wie verhält sich Farbe auf dem Holz? Pankok zeigte mir, wie schön so ein Holzschnitt gedruckt werden konnte. Zuerst war es die Drucktechnik die mich faszinierte. Pankok hat Holzplatten benutzt, die keine „schönen Oberflächen“ haben. Altes Holz, von Rissen durchzogen. Bohlen, die an den Enden ausgefranst waren.

Die ganz besondere Herausforderung bestand im Mischen von Farben. Schwarz und Deckweiß standen in Dosen zur Verfügung. Alle anderen Farben mussten aus Ocker-Pulver und Leinöl gemischt werden. Dann war es soweit. Ich durfte selber drucken.

Pankok gab mir einen Holzschnitt und das zu bedruckende Papier dazu. Ich muss zugeben, dass nicht alles sofort gelang. Otto Pankok korrigierte mich noch während des Druckens und gab mir immer wieder einen Tipp. Ich habe ihn nicht einmal launisch erlebt.

So geschah es auch mit dem Bild „Hahn und Ranken (Hopfen)“. Diesen Holzschnitt druckte ich auf zartem Japan-Bütten. Vor lauter Eifer bemerkte ich nicht, dass ich zwei Papierbögen auf einmal nahm und bedruckte. Natürlich hat mich Otto Pankok darauf aufmerksam gemacht.

Aus meinem Missgeschick machte Pankok für seine Frau Hulda ein Geburtstagsgeschenk. Jetzt hängt dieser „Fehlgedruck“ im „Blauen Zimmer“. Dann erreichte mich die Nachricht vom Tode Otto Pankoks.

Hulda, seine Frau, schrieb mir davon. Das war 1966. Im Laufe des Briefes war der Satz enthalten: „Otto Pankok möchte, dass Sie, (Klaus Ladda) weiterhin die Holzschnitte drucken“.

Nun stand ich da. Pankok-Freunde und Menschen, die Otto Pankoks Bilder liebten, wollten Nachlass-Drucke. Ich holte mir von Otto Pankok gedruckte Bilder, die so genannten „Original-Drucke“, und vertiefte mich in seine Druck-Technik.

Ich verglich meine und seine Blätter. Ich lernte „sehen“. Das gleiche galt für die Farben der „Farbholzschnitte“. Nirgends war aufgezeichnet wie dieses „Rot“ oder jenes „Braunocker“ gemischt wurde. Ich wollte und musste so originalgetreu wie



Klaus Ladda überprüft den Holzschnitt-Druck. Foto: Dirk Bannert

möglich meine Nachlass-Blätter drucken.

Die Holzstöcke von Pankok werden nicht mit der Maschine gedruckt sondern mit einem Holz abgerieben. Es gibt keinerlei technische Hilfsmittel, um Farben passgenau ineinander zu drucken. Einige Blätter haben eine, andere zwei Zusatzfarben.

Da spielen einige Millimeter eine große Rolle. Ein bisschen zu weit nach links oder nach unten mit der einen Farbe bedeutet, dass die zweite Farbe nicht passt. Mittlerweile sind fünfzig Jahre vergangen und

ich habe alle ca. 770 Holzstöcke mindestens ein Mal gedruckt. Die „nur Schwarzen“ und die „Mehrfarbigen“. Hulda und auch Eva Pankok konnten immer eine Geschichte zu den einzelnen Motiven erzählen.

So habe ich Bilder oft erst nach einiger Zeit richtig „lieben“ gelernt. Otto-Pankok-Bilder drucken, war immer körperlich anstrengend.

Am 12. April 2015 wurde ich, zusammen mit Frau Waltraud Meyering, im Haus Pankok für 50-jährige Mitarbeit geehrt.



Von links: Waltraud Meyering, Klaus Ladda, Eva Pankok.

Foto: Frauke Hopermann

Konfirmationsjubiläum 2015



Sitzend von links nach rechts:

Marlies Gillmann geb. Hoffmann, Elsbeth Scheiffert geb. Hoffmann,
Erich Schlabes, Lina Albert geb. Voß, Anneliese Veit geb. Krüger,
Edith Jörres geb. Walbrodt, Bärbel Hüsken geb. Schmellenkamp.

Stehend:

Jürgen Stiller, Pfarrer Klaus-Hermann Heucher, Wilhelm Schanzmann,
Harald Schulte-Bunert, Edeltrud Schug geb. Gollnick, Karl-Heinz Meyer,
Hildegard Stiff geb. Beckmann, Helmut Langer, Angelika Brandenburg,
Herbert Ufermann, Eva Schüring geb. Bergmann, Ernst Externbrink,
Gisela Hornecker geb. Mahl, Wilhelm Scholt, Klaus Posser, Walter Prumbohm,
Wilhelm Hülsmann.

Foto: Foto Wolff

Meinen Frieden gebe ich Euch

Seit Ostern ist unsere schöne Dorfkirche wieder an Sonn- und Feiertagen für Besucher/Innen geöffnet.

In der Vergangenheit konnten die diensthabenden Ehrenamtler/Innen immer wieder feststellen, dass Ihnen selbst und auch den Besucher/Innen die Bedeutung des Bronzereliefs, das im Eingangsbereich der Kirche (links im Turm) zu sehen ist, von der Bedeutung her unbekannt war und ist.

Auch der Anlass, dieses Mahnmal zur Erinnerung an die **Opfer von Krieg und Gewalt** in Auftrag zu geben, um es zur Besinnung und Andacht im Ein- bzw. Ausgangsbereich unserer Kirche anzubieten, war oft völlig unbekannt.

Gerade in der heutigen Zeit, in der Krieg, Gewalt und schreckliche Flüchtlingsschicksale auf unserer Welt – besonders im Mittelmeer – kein Ende nehmen, hat das Bronzerelief in unserer Kirche seine herausragende Bedeutung!

Mit der neuen OFFENEN KIRCHE Saison 2015 erläutert nun ein Text neben dem Relief den tieferen Sinn und Anlass des Kunstwerkes.



Aber bitte, lesen Sie selbst:

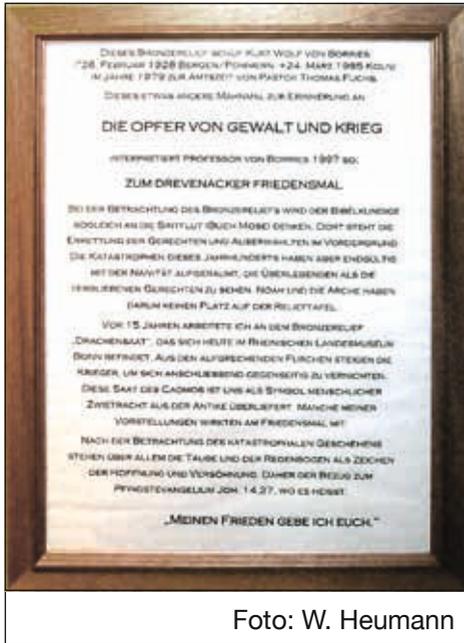


Foto: W. Heumann

Dieses Bronzerelief schuf Prof. Kurt Wolf von Borries (* 26. Februar 1928 Bergen/Pommern, † 24. März 1985 Köln) im Jahre 1979 zur Amtszeit von Pastor Thomas Fuchs.

Dieses etwas andere Mahnmal zur Erinnerung an

Die Opfer von Gewalt und Krieg
interpretiert Professor von Borries 1997 so:

ZUM DREVENACKER FRIEDENSMAL

Bei der Betrachtung des Bronzereliefs wird der Bibelkundige sogleich an die Sintflut (Buch Mose) denken. Dort steht die Errettung der Gerechten und Auserwählten im Vor-

dergrund. Die Katastrophen dieses Jahrhunderts haben aber endgültig mit der Naivität aufgeräumt, die Überlebenden als die verbliebenen Gerechten zu sehen. Noah und die Arche haben darum keinen Platz auf der Relieftafel.

Vor 15 Jahren arbeitete ich an dem Bronzerelief „Drachensaat“, das sich heute im Rheinischen Landesmuseum Bonn befindet. Aus den aufbrechenden Furchen steigen die Krieger, um sich anschließend gegenseitig zu vernichten. Diese Saat des Cadmos ist uns als Symbol menschlicher Zwietracht aus der Antike überliefert. Manche meiner Vorstellungen wirkten am Friedensmal mit.

Nach der Betrachtung des katastrophalen Geschehens stehen über allem die Taube und der Regenbogen als Zeichen der Hoffnung und Versöhnung. Daher der Bezug zum Pflingstevangelium Joh. 14,27, wo es heißt:

„Meinen Frieden gebe ich euch.“

Reinhard Schmitz



Aus der Frauenhilfe

Am 18. März 2015 hatten wir Herrn Dr. Ittmann zum Thema „Verstehen – Staunen – Lieben!“ zu Gast.



Fotos: Inge Ufermann

Er hatte uns heitere und besinnliche Geschichten aus dem Christentum, dem Judentum und dem Islam mitgebracht. Alle enthielten das berühmte Körnchen Wahrheit. Über Toleranz, Liebe, Ehrgeiz, Geben und Nehmen.

Wir haben festgestellt, dass die Menschen trotz unterschiedlicher Glaubensrichtungen doch gleiche Empfindungen und Gefühle haben. Was uns berührt, traurig, oder fröhlich macht, ist überall gleich.

Danke nochmals an Herrn Dr. Ittmann für einen gelungenen Nachmittag.

Am 29. April 2015 haben wir für den Kreisverband Wesel den Bezirksfrauentag ausgerichtet. Im Mittelpunkt des Nachmittages stand das



Referat zum Thema „Frauenfreundschaften – Mehr als Kaffeetrinken!“ von Fr. Richarz aus Bad Godesberg vom Landesverband der Frauenhilfe im Rheinland auf dem Programm.

Wie entstehen Freundschaften und was unterscheidet Frauen- und Männerfreundschaften. Welche Qualitäten zeichnet eine gelungene Freundschaft aus?

Die Lebensgewohnheiten haben sich verändert und dadurch auch die



Beziehungen der Menschen untereinander. Während früher Ehe, Familie und Kirche einen festen Verbund bildeten, nehmen heute die verschiedenen Freundschaften und Netzwerke einen wichtigen Bestandteil in den Beziehungsstrukturen ein.

Sie schützen vor Einsamkeit und Isolation, geben Sicherheit im Alter und fördern somit die Gesundheit. Unterschiedliche freundschaftliche Bindungen, d.h. Bekannte, Freunde, gute Freunde, mit denen wir Hobbys, Interessen und unsere Zeit teilen, bereichern unser Leben.

So gibt es die losen Kontakte, wo sich die Wege nach kurzer Zeit, durch Wegzug oder andere Lebensentwürfe, wieder trennen.

Dann die verlässlichen Jugendfreundschaften, wo sofort wieder „angeknüpft“ werden kann, selbst wenn Jahre des „aus den Augen verloren“ dazwischen liegen. Unterschiedliche Lebenserfahrungen aus dem Elternhaus und der Kultur prägen uns.

So halten wir Europäer meistens den Sicherheitsabstand von 50 cm ein, während wir in Afrika öfter innige und herzliche Berührungen, auch unter Männern, im öffentlichen Leben sehen. Während Frauen in „intimen Frauengespräche“ ihre Probleme bereden und so zu Lösungen



kommen, beschäftigen Männer eher Anwälte.

Freundschaften wollen gepflegt sein. Zuhören können, Ehrlichkeit, Vertrauen, Verschwiegenheit, Offenheit und Hilfsbereitschaft machen eine Freundschaft wertvoll.

Nach dem Vortrag hat Pfarrer Heucher den Frauen in der Kirche noch die neuen Kirchenfenster erklärt.

Sie waren sehr beeindruckt davon, dass die Finanzierung nur durch Spenden möglich war. Frau Pfarrerin Biebersdorf beendete mit einer kurzen Andacht die Veranstaltung.

Unser persönlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, besonders den Frauen für ihre vielen und leckeren Kuchenspenden.

Im Namen des Teams
Inge Ufermann

Ausstellung

„Es gibt hier keine Kinder“

Im März hatten wir die Ausstellung mit Kinderzeichnungen von Thomas Geve in der Drevenacker Dorfkirche.

Wir haben uns im Jugendtreff schon lange mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Unter anderem gestalteten wir im letzten Jahr eine Andacht zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht, und besuchten das Anne-Frank-Haus in Amsterdam.

Die Kinderzeichnungen von Thomas Geve, die er nach seiner Befreiung im ehemaligen Konzentrationslager

Buchenwald gemalt hatte, waren auch Thema beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/Innen am 22. März 2015. Wir finden, dass die Konfirmanden/Innen gemeinsam



mit Herrn Heucher und Dieter Bückmann daraus einen sehr interessanten und informativen Gottesdienst gestaltet hatten.



Fotos: W. Heumann

Außerdem hatten wir während der Osterferien die Gelegenheit mit Michaela Leyendecker, der Jugendreferentin des evangelischen Kirchenkreises Wesel und Dieter das ehemalige Lager in Buchenwald zu besuchen, und die auf den Kinderzeichnungen zu sehenden Orte so selber zu entdecken.

Wir finden es gut, dass die Kirchengemeinde sich mit

diesem Thema auseinandersetzt, obwohl es schon so lange her ist. Denn wir erleben gerade jetzt, da aktuell viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen, wieder Fremdenfeindlichkeit. Uns haben diese alten Bilder von Thomas Geve betroffen gemacht, und gleichzeitig Mut gemacht, uns rechtzeitig gegen Ungerechtigkeiten einzusetzen.

Annika Hacker, Julian Ploch
und Maik Uhlenbruck

Gemeinde- versammlung Pfingstsonntag

Vorstellung des Entwurfs der Gemeindekonzeption

Bereits seit Monaten hat sie ihre Schatten voraus geworfen und nun war es endlich soweit: am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, wurde der Entwurf der Gemeindekonzeption vorgestellt, in den die Ergebnisse aus der Gemeindeumfrage zu Änderungswünschen und Anregungen im Dezember und Januar, eingeflossen sind. Dazu fand sich ein Teil der Gemeinde nach dem Gottesdienst um 11.00 Uhr im großen Raum des Gemeindehauses ein.

Werner Bußmann, Vorsitzender des Presbyteriums, begrüßte das gut



Fotos: W. Heumann

besuchte Plenum, das gut gelaunt bei Kaffee, Plätzchen und Kaltgetränken Platz genommen hatte und sprach zu Beginn allen Mitwirkenden seinen Dank aus. Ein besonderes Lob für die gute Vorbereitung der Versammlung galt dabei der Tochter der Küsterin, Lara Schmitz, die ihre Mutter würdig vertrat und die Tische liebevoll eindeckte. In Anlehnung an die vorherige Predigt wünschte Werner Bußmann „frischen Wind“ für die Gemeindekonzeption 2015 und übergab das Wort an Pfarrer Klaus-Hermann Heucher, der durch den Entwurf führte.

Einleitend hob Heucher hervor, wie wichtig die neue, zweite Gemeindekonzeption für Drevenack ist. Die erste wurde in 2004 erarbeitet und soll nun angepasst an die heutige Situation mit Ausblick auf das nächste Jahrzehnt auf den Weg gebracht werden. Eine Gemeindekonzeption wird alle zehn Jahre neu aufgelegt und soll zeigen, wo sich die Gemeinde aktuell befindet, wie sie strukturiert ist und wie sie sich



weiterentwickeln muss, um auch weiterhin möglichst viele Gemeindeglieder zu erreichen. Denn, wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Mit diesem Zitat des deutschen Bankiers Dr. Volker van Rühl (*1961), zeigte Heucher auf, welche zentrale Bedeutung Weiterentwicklung für eine Gemeinde hat.

Zwar war Drevenack in den vergangenen zehn Jahren keinen radikalen Umbrüchen unterworfen und ist solide historisch gewachsen, aber auch hier zeigen sich die Probleme, denen sich Kirche stellen muss, wie dem demografischen Wandel, der voranschreitenden Entkirchlichung, den Änderungen in der Arbeitswelt und der Überalterung der Gesellschaft. „Die Gemeinde muss sich anpassen und die Menschen da abholen, wo sie stehen“, erläuterte Heucher. „Die Gemeindekonzeption ist eine Standortbestimmung, um aufzuzeigen, wo wir aktuell stehen und wo wir zukünftig hinwollen. Damit wir nicht von den Entwicklungen eingeholt werden, müssen wir reagieren und entgegenwirken.“

Nachdem Ausdrucke des Entwurfs unter den Anwesenden verteilt wur-

den, ging Heucher – dem Umfang des Konzeptionsentwurfs geschuldet – nur auf die Themen näher ein, die sich im Hinblick auf die letzte Konzeption von 2004 verändern. Der Aufbau der neuen Konzeption richtet sich nach den fünf Handlungsfeldern der ab diesem Jahr neu einzuführenden „Neuen Kirchlichen Finanzordnung“:

- 1) Gottesdienst und Kirchenmusik,
- 2) Gemeinde und Seelsorge,
- 3) Erziehung und Bildung,
- 4) Diakonie und soziale Arbeit und
- 5) Ökumene.

Das Vorwort der Konzeption behandelt die drei Bereiche Historie, Gemeindestruktur und personelle Ausstattung. Hierzu führte Heucher aus, dass die Gemeinde aus der Historie heraus lutherisch und demokratisch ist, was sich auch zukünftig nicht ändert. Ein besonderes Ereignis wird in 2020 das 500-jährige Jubiläum der Kirchenglocke sein. Die Struktur der Gemeinde ist auch weiterhin ländlich geprägt und dehnt sich nördlich der Lippe räumlich auf die Dörfer Drevenack, Krundenburg und teilweise Obrighoven aus.

Allerdings ist die Prognose der personellen Ausstattung aus 2004, dass die Gemeinde in 2015 auf 2.488 Mitglieder anwächst, nicht eingetreten. Die Zahl der Mitglieder ist um mehr als 300 Personen gesunken – ein Indiz für den demografischen Wandel, dem sich die Gemeinde stellen muss.

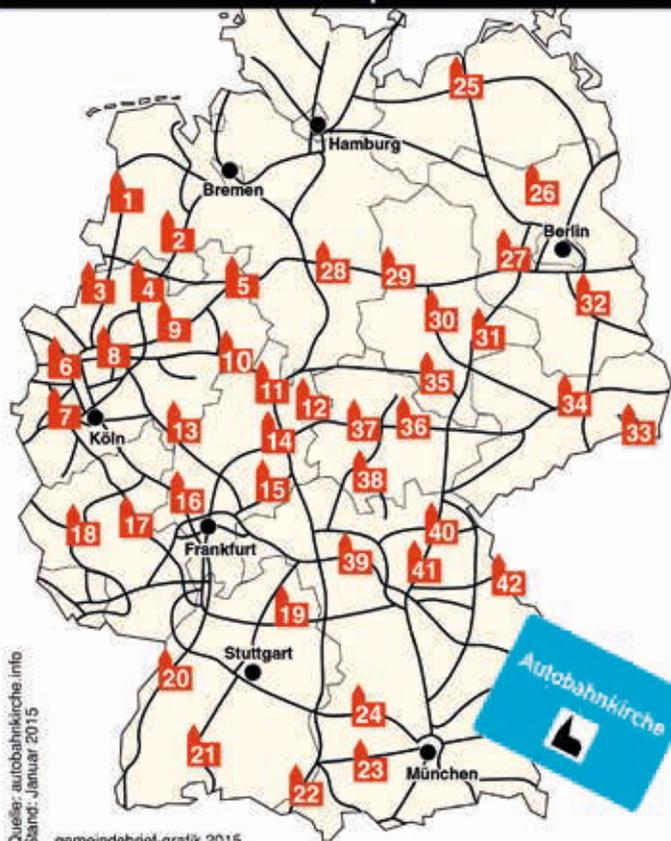
Im Anschluss an die Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Handlungsfeldern durch Pfarrer Heucher ergab sich eine lebhaftes Gesprächsrunde, in der viele Mitglieder der Gemeinde ihre Anregungen und Ergänzungen zum Entwurf der Konzeption einbrachten. Die Gedenktafel zum Ersten Weltkrieg in der Kirche bot ebenso Anlass zur Diskussion, wie die Barrierefreiheit in der Kirche sowie im Gemeindehaus bzw. die Sitzhöhe der Kirchenbänke für Menschen mit Einschränkungen.

In diesem Zusammenhang kam auch die Renovierung der Toiletten bzw. die Erweiterung des Gemeindehauses um z. B. einen Wickelraum zur Sprache. Auch eine Frage zur weiteren Durchführbarkeit der Kinderkirche bzw. der regelmäßigen religionspädagogischen Verkündigung des Evangeliums bei den Waldstrolchen und in der Otto-Pankok-Grundschule im Hinblick auf die Personalstruktur der Pfarrer wurde erörtert. Hier wäre die Beteiligung von Ehrenamtlichen denkbar. Ein Beitrag zur offenen Kirche („der Seele Raum geben“) in der Zeit von Ostern bis Erntedank zeigte, dass diese bereits seit mehreren Jahren etablierte und gern genutzte Möglichkeit des Kirchenbesuchs auch an Wochenende sowie Feiertagen noch in der Konzeption ergänzt werden muss. Darüber hinaus wurde um Ergänzung der Konzeption um folgende Themen gebeten: Weltgebetstag

der Frauenhilfe im Austausch mit der Frauenhilfe von St. Antonius, Osterkerze sowie Jahreslosung mit St. Antonius und die Flüchtlingsthematik, die derzeit nur sehr kurz auf Seite 14 in der Konzeption abgehandelt und die Gemeinde auch in den kommenden Jahren begleiten wird. Hier wurde eine eindeutige Stellungnahme der Kirche zu diesem zentralen Punkt christlichen Glaubens eingefordert. Auch die neuen Medien fanden Erwähnung. Die derzeit noch im Aufbau befindliche neue Internetseite der Kirchengemeinde wird als großer Mehrwert gerade für die junge Generation wahrgenommen, wohingegen mit dem sozialen Netzwerk facebook viele negative Nebeneffekte (Datenschutz) und das Problem der Aktualität verbunden werden.

Das Presbyterium nahm alle Einwände und Ergänzungen auf und Werner Bußmann schloss die Sitzung mit einem Verweis auf die weitere Planung: „Die Diskussion wird fortgesetzt, damit die Gemeindekonzeption so wird, wie die Gemeinde es sich wünscht.“ Nach den Sommerferien wird sie dann festgeschrieben und verkündet. Er dankte für die rege Beteiligung und hob abschließend zu dem schönen Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ an. Ein passenderes Ende hätte diese konstruktive und interessante Gemeindeversammlung nicht nehmen können. (AS)

Autobahnkirchen: Rastplätze für die Seele



Quelle: autobahnkirche.info
Stand: Januar 2015

gemeindebrief-grafik 2015

- | | | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| 1 31 Rastplatz Heseper Moor | 8 40 Ausfahrt Bochum-Hamme | 15 66 Ausfahrt Schlüchtern Nord | 36 4 Ausfahrt Weimar |
| 2 1 Rasthaus Dammer Berge | 9 2 Rasthof Hamm-Rynern | 16 3 Rastanlage Medenbach | 37 4 Abfahrt Gotha |
| 3 31 Ausfahrt Gescher/Coesfeld | 10 4 Ausfahrt Diemelstadt | 17 41 Ausfahrt Waldlaubersheim | 38 73 Abfahrt Schleusingen |
| 4 1 Raststätte Münsterland | 11 7/49 Autohof Lohfeldener Rüssel | 18 1 Ausfahrt Wittlich-Mitte | 39 3 Ausfahrt Geiselwind |
| 5 2 Ausfahrt Exter | 12 B7 Autohof Werra-Meißner Rast | 19 6 Rastplatz Kochertalbrücke | 40 4 Ausfahrt Bad Berneck |
| 6 57 Raststätte Geismühle | 13 45 Ausfahrt Wilsdorf | 20 5 Rasthof Baden-Baden | 41 4 Ausfahrt Trockau |
| 7 57 Raststätte Nievenheim | 14 3 Autohof Kirchheimer Dreieck | 21 81 Rastanlage Im Hegau | 42 6 Ausfahrt Waidhaus |

- | |
|--|
| 22 96 Rastplatz Winterberg |
| 23 96 Ausfahrt Windach |
| 24 8 Ausfahrt Adelsried |
| 25 19 Ausfahrt Kavelsdorf |
| 26 19 Ausfahrt Werbellin |
| 27 16 Ausfahrt Zeestow |
| 28 7/39 Ausfahrten Grasdorf und Baddeckenstedt |
| 29 2 Ausfahrt Inleben/Hohenwarsleben |
| 30 14 Ausfahrt Calbe |
| 31 4 Ausfahrt Halle Nr. 13 |
| 32 13 Ausfahrt Duben |
| 33 4 Ausfahrt Uhyast am Taucher |
| 34 4 Ausfahrt Wilsdruff |
| 35 38 Ausfahrt Eisleben |

Getauft wurden

Jenna Westarp
Charlotte Holloh
Enno Tersteegen

Verstorben sind die Gemeindeglieder

Karl Friedrich Haustein, 89 Jahre (Hünxe)
Günter Paß, 82 Jahre
Anita Lenz, 85 Jahre
Herbert Nobes, 83 Jahre
Christa Dörschmann geb. Gohl, 76 Jahre
Anna Weber geb. Kempken, 100 Jahre
Ewald Raak, 87 Jahre (Wesel)
Erika Schüring, 93 Jahre
Karl-Heinz Krüsken, 82 Jahre
Friedrich Wilhelm Bohnekamp, 81 Jahre
Walter Kluger, 96 Jahre
Rolf-Peter Becks, 69 Jahre
Werner Althoff, 87 Jahre
Friedrich Schüring, 78 Jahre
Friedrich Abel, 75 Jahre



**Wir danken für die Spenden und Kollekten,
die von Februar bis April 2015 zusammengekommen sind:**

Spenden

für den Gemeindebrief	65,00 €
für das Jugendhaus Drevenack.....	577,00 €
für die Renovierung Jugendhaus Damm.....	500,00 €
für die Waldstrolche	200,00 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie.....	820,39 €
Klingelbeutel Brot für die Welt.....	378,89 €
Förderverein Kirche mit Kindern.....	91,36 €
Telefonseelsorge Niederrhein/Westmünsterland.....	40,89 €
Südwind – für eine gerechte Weltwirtschaft	56,31 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke	1.840,39 €
Kindergottesdienst-Patenschaftskollekte	42,80 €

Kollekten bei Beerdigungen

für die Orgelrenovierung.....	865,91 €
für die Diakoniestation.....	2.028,20 €

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden am 1. September 2015 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2015: 4. August 2015, 12.00 Uhr.

Auflage: 1750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp (AA) (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Gisela Heumann (G.H.), Klaus Ladda (Layout), Anja Seidemann (AS).

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack, Tel. 02858 2674, Fax 02858 2701.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de

Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: IBAN DE50 3566 0599 7601 0690 29

Kontonummer 7601 0690 29, Volksbank Rhein-Lippe eG

Gemeindebüro: Annette Kruse
Kirchstr.6, 46569 Hünxe,
gemeindebuero@kirche-drevenack.de
02858 2674, Fax 2701,
Öffnungszeiten mo-fr 9-11 Uhr

Pfarrer Hans Herzog (Lühlerheim)
hherzog@kirchenkreis-wesel.net
02853 4481789

Pfarrer Klaus-Hermann Heucher
klaus-hermann.heucher@ekir.de
02852 9198893

Kirche, Am Kirchplatz, 46569 Hünxe
Küsterin Gudrun Piechocki 02858 6524

Gemeindehaus Drevenack – 2nd home,
Kirchstr. 12, 46569 Hünxe
Hausmeisterin
Birgit Schmitz 02858 1096,
Öffnungszeiten Seite IV (grün)
2ndhome@web.de

Jugendhaus Damm, Zum Elsenberg 25,
46514 Schermbeck
annetteulland@t-online.de 02853 5053
Hausmeisterin Therese Gorecki
02853 39326

Familienzentrum Drevenack,
Integrative KiTa „Die Waldstrolche“,
Buschweg 3, 46569 Hünxe
waldstrolche@kirche-drevenack.de
02858 6441

Stiftung Lühlerheim / Bossow-Haus,
Marientaler Str. 10, 46514 Schermbeck,
info@luehlerheim.de 02856 290

Friedhof: Sven Domeyer 0157 72099163

Diakonisches Werk / Lutherhaus,
Korbmacherstr. 12-14, 46483 Wesel
www.diakoniewesel.de 0281 156-200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen 0281 156-210

Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Familienplanung und
Sexualpädagogik 0281 156-210

Schuldner- und Insolvenzberatung
0281 156-250

Ev. Krankenhaus Wesel:
Gemeineschwestern/Diakoniestation
0281 106-2970

Krankenhaus-Seelsorge,
Pfarrerinnen Gesine Gawehn, 0281 106-1

Hospiz-Initiative Wesel 0281 106-2977
Palliativstation im

Ev. Krankenhaus Wesel 0281 106-2350

Marienhospital:
Pfarrerinnen Irmgard Berg 0281 104-0
oder 02856 1041

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos!) 0800 111 0 111

Netzwerk Drevenack
Annette Ulland 02853 5053
mail@netzwerk-drevenack.de

Unser Presbyterium:

Werner Bußmann, Vorsitzender Tel. 02858 82268

Wolfgang Schulte, Finanzkirchmeister Tel. 02858 559

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister Tel. 02853 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh,

Gertrud Hülsmann, Marlene Pannebäcker, Elfriede Rademacher,

Reinhard Schmitz, Armin Specht, Christoph Ufermann,

Annette Ulland

Evangelisches
Familienzentrum
 Drevenack



40 Jahre Waldstrolche

13. Juni 2015

11.00 bis 17.00 Uhr

Spiel und Spaß ab 12.00 Uhr

- * Bewegungsbaustelle
- * Bewegungsparcours, Barfußpfad
- * Quadratologo
- * Salatschleudertechnik
- * Vorstellung der Kooperationspartner mit Aufführungen der Kinder
- * Fotoausstellung der 40 Jahre Kindergarten
- * Kaffee und Kuchen / Waffeln
- * Grillwürstchen

Gottesdienst am 14. Juni 2015 um 10.00 Uhr
 auf dem Kindergartengelände